



Wilhelm Ostwald Lebenslinien

Eine Selbstbiographie
des großen Natur-
wissenschaftlers



Das deutsche Schrifttum besitzt eine ganze Anzahl volkstümlich gewordener, schöner Selbstbiographien grosser Männer, aber merkwürdig: es ist kein ausgesprochener Naturforscher darunter, obgleich es nie an solchen gefehlt hat. So können wir mit besonderer Freude begrüßen, dass Wilh. Ostwald, der vielfältige, lebenssprudelnde, uns seine auf drei Bände angelegte Selbstbiographie schenkt. Er widmet sie der deutschen Jugend, aber wir sind sicher, dass er damit nicht nur die Zwanzigjährigen gemeint hat, vielmehr jeden, der seine Freuden, Arbeiten und Ziele nicht nach Idealen der Vergangenheit, sondern nach solchen der Zukunft misst.

Der erste Band (Jugendjahre bis zur früh erreichten Professur) erschien im Winter 1925, von der Kritik mit seltener Einstimmigkeit gelobt: ein Sonnenbuch! Der eben erschienene zweite Band, der die 19 Leipziger Jahre umfasst, ist nicht weniger sonnig, aber statt der strahlenden Frühlingssonne reift hier eine heisse Sommersonne lebendige Formen von schönster Art und Fülle. Auch Regenzeiten und Gewitterstürme fehlen wahrheitsgemäss nicht. Die hohe, weite Freude am Naturgesetz leuchtet aus jeder Seite des Buches und erhellt auf für viele gewiss ungewöhnliche Art Heiteres und Ernstes. Es sei nur an

die entzückend nachdenkliche Geschichte vom Krebs, der seine Schale wechseln muss, erinnert, an die Katzenmutter und an die bestrickenden, teils heiteren, teils ergreifenden Portraits zahlreicher in- und ausländischen Gelehrten. Diese besonders sind in ihrer Knappheit von so verblüffend erschöpfender Formsicherheit, dass ein „Expressionist von der neuen Sachlichkeit“ schon vor Neid ergrünen kann.

Vor allem hören wir natürlich von reiner Wissenschaft, vom Entstehen eines wissenschaftlichen Buches, einer Zeitschrift, vom Werdegang der physikalischen Chemie, der Energetik, von der Katalyse, vom Stickstoffproblem, von der wieder zu Ehren gebrachten Naturphilosophie, und man glaubt diesem geborenen Naturforscher aufs Wort, wenn er feststellt, dass die dauerhafteste Freude seines reichen 72jährigen Lebens die „Betätigung in der Wissenschaft“ war und geblieben ist. Denn 20 fruchtbare Grossbothener Jahre als freier Forscher und praktischer Idealist mit Monismus und vor allem Farbenlehre wird uns der dritte Band schildern, der auch schon unter der Feder ist.

Wir hoffen, dass dies freudige, deutsche, urgesunde Buch der Arbeit zur rechten Zeit kommt.

Band I

Riga – Dorpat – Riga bis zur Berufung auf den Leipziger Lehrstuhl

268 Seiten gross 8°

mit einem Bild des Verfassers

Geschmackvoll gebunden Mark 7.—

In Halbleder Mark 9.50

Band II

Die Leipziger Jahre

445 Seiten gross 8°

mit zwei Bildbeigaben

Geschmackvoll gebunden M. 10.50

In Halbleder Mark 13.—

Verlag von Klasing & Co. G. m. b. H. • Berlin W 9, Linkstraße 38

Fernsprecher: Kurfürst 9116, 9136, 9137 • Telegrammadresse: Autoklasing Berlin • Postscheck-Konto: Berlin Nr. 12103